

## Radfahrer bekommen ganze Fahrspur

*Auf der Kurfürsten-Anlage fahren Radler zwischen Kaiserstraße und Römerkreis auf der Straße – Lösung könnte Schule machen*

Von Jonas Labrenz

Weniger Platz für Autos, mehr für Fahrradfahrer: Seit gestern ist eine der Fahrspuren der Kurfürsten-Anlage vom Bahnhof in Richtung Stadtmitte ein Radweg. Ab der Einmündung der Kaiserstraße fahren Radfahrer nun fast bis zum Römerkreis auf der rechten der beiden Fahrspuren. Bereits im Juli wurde der Gemeinderat über diese Maßnahme informiert. Baubürgermeister Jürgen Odszuck und der neue Klimabürgermeister Raoul Schmidt-Lamontain eröffneten den neuen Radweg gestern gemeinsam.

Ein wichtiger Grund für die Planer, die Radler auf die Straße zu bringen, ist der einerseits marode und andererseits gefährliche alte Radweg. Gerade an der Tiefgarageneinfahrt beim Kaufland-Supermarkt kam es immer wieder zu Konflikten zwischen Rad- und Autofahrern. Wegen vieler privater Baumaßnahmen im Bereich zwischen Kaufland und Römerkreis hatte die Stadt die Sanierung des Fuß- und Radwegs noch aufgeschoben.

Obwohl der neue Radweg im Moment noch provisorisch eingerichtet ist – er ist gelb abmarkiert und teilweise mit Warnbaken gesichert –, soll er dauerhaft bleiben, erklärte Odszuck: „Das ist keine ‚Pop-Up-Lane‘, sowas machen wir hier nicht. Wir setzen auf dauerhafte Werte.“ Man wolle sich aber noch etwa ein Jahr Zeit nehmen und schauen, wie der neue Weg von den Fahrradfahrern angenommen werde. Ob die Stadt eine Fahrradzahlstelle einrichtet, ist noch nicht entschieden.

Radler fahren nun über eine Asphalttrampe vom neu gestalteten Rad- und Fußweg bei den Bushaltestellen auf das Fahrbahnniveau. „Es ist noch nicht perfekt, aber für den Augenblick funktioniert es“, sagte Klimabürgermeister Schmidt-Lamontain. „Wenn man es neu bauen würde, würde man es natürlich anders machen.“ Es sei nämlich nicht so einfach, Radlern eine Fahrspur zur Verfügung zu stellen: „Da ist man plötzlich mit ganz banalen Dingen wie der Entwässerung konfrontiert.“ Es brauche also kreative Lösungen. Trotzdem: „Das kann vielleicht Schule machen“, so Schmidt-Lamontain.

Auch auf der nördlichen Seite der Kurfürsten-Anlage kann Baubürgermeister Odszuck sich so eine Lösung vorstellen. „Die Straße ist deutlich überdimensioniert“, sagte er. „Aber da reden wir später drüber.“ Auf der Nordseite der insgesamt vierspurigen Straße liegt das ehemalige Heidelberger Druckmaschinen-Areal. Für dessen Neugestaltung will der neue Eigentümer, die Immobilienfirma Epple, gemeinsam mit den Stadtwerken einen Architektur-Ideen-Wettbewerb ausloben. Die Neugestaltung der Kurfürsten-Anlage gehört auch dazu.